

Zeit für meinen



HUND

Anschaffung,
Erziehung, Pflege
und die schönsten
Hundespiele



NGV

Zeit für meinen 
HUND

Anschaffung,
Erziehung, Pflege
und die schönsten
Hundespiele



N G V

Zeit für meinen HUND



Mit ihrem freundlichen Wesen und ihrer verspielten Art sind Hunde bei Jung und Alt beliebt und erobern als treue Begleiter unsere Herzen im Sturm. Neben liebevoller Zuwendung, gesunder Ernährung und regelmäßiger Pflege benötigen sie aber auch das richtige Maß an Erziehung und ausreichend Spiel und Abwechslung. Damit sich Ihr neuer Mitbewohner von Anfang an wohlfühlt und fit und gesund bleibt, finden Sie in diesem Buch alles Wissenswerte rund um den Hund!

- 🐾 Alles Wissenswerte zur Anschaffung, Haltung, Pflege, Gesundheit, Ernährung und Erziehung
- 🐾 Vom Apportieren bis zum Dog Dancing: über 25 Spiel- und Beschäftigungsideen mit übersichtlichen Schritt-für-Schritt-Anleitungen für ungebremste Spielfreude

© Naumann & Göbel Verlagsgesellschaft mbH
Emil-Hoffmann-Straße 1, D-50996 Köln
Autorin: Jennifer Willms
Umsetzung: twinbooks, München (Ina Gärtner, Jennifer Künkler)
Redaktion: Oliver Christian Weber
Umschlagmotive: Tierfotoagentur.de, Altenburg
Gesamtherstellung: Naumann & Göbel
Verlagsgesellschaft mbH, Köln
Alle Rechte vorbehalten

ISBN eBook: 978-3-8155-8234-3

ISBN Print: 978-3-625-13275-2



**Zeit
für meinen
Hund**

Inhaltsverzeichnis

Wir bekommen Familienzuwachs

Wichtiges vor der Kaufentscheidung

Welche Ansprüche stellt mein Hund?

Vom Züchter oder aus dem Tierheim?

Die notwendige Grundausstattung

Gefahrenquellen vermeiden

Die Stellung des Hundes in der Familie

Welche Leine, welches Halsband?

Artgerechte Ernährung und Haltung

Richtig wohlfühlen

Grundregeln der Hundefütterung

Zu viel des Guten?

Haus oder Wohnung?

Ihre Rechte und Pflichten als Hundehalter

Zusammenleben ohne Probleme

Verhalten, Erziehung und Hundepsychologie

Körper- und Lautsprache verstehen

Verhalten in der Öffentlichkeit

Auf Verhaltensprobleme richtig reagieren

Motivation verstärken
Gewöhnung an den Straßenverkehr

Pflege und Gesundheit für den Hund

An die Körperpflege gewöhnen
Rundum gesund
Häufige Parasiten beim Hund
Erste Hilfe für den Hund
Richtiges Verhalten bei Krankheitsanzeichen
Der Besuch beim Tierarzt
Vorbeugende Maßnahmen

Spaß und Spiel mit Hunden

Auf los geht's los!
Spielen bringt Freude!
Erlebnis Gassigehen
Fahrradfahren und Joggen mit dem Hund
Sport mit Hunden
Die Sprache des Hundes
Lernspiele
Regeln für ein gelungenes Spiel
Tipps für den Spielzeugkauf
Spielideen für Sie und Ihren Hund
 Fährtsuchspiel
 Hürde und Reifen
 Detektivspiel

Slalom
Ziehspiele
Hindernisse überspringen
Tunnel
Intelligenzspiele
Apportieren
Balancespiele
Dog Frisbee
Spielzeug unterscheiden
Gruppenspiele
Roll dich!
Schwimmspiele
Pfötchen geben
Ball an der Schnur
Männchen machen
Dog Dancing
Spaziergang
Joggen mit Hund
Streicheleinheiten
Hundefußball
Fahrradfahren mit Hund
Mut und Geschicklichkeit

Wir bekommen Familienzuwachs

Ein Hund ist nicht nur sprichwörtlich der beste, sondern auch der älteste Freund des Menschen. Ausgrabungen haben ergeben, dass die beiden Spezies spätestens vor rund 18 000 Jahren zusammenfanden. Seitdem helfen uns Hunde dabei, unseren Alltag zu meistern: Sie sind Freund und Seelentröster, Sportkamerad und Freizeitkumpan und sind zudem immer noch in traditionellen Gebieten wie Jagd und Herdenschutz tätig.



Wichtiges vor der Kaufentscheidung

Verantwortung übernehmen

Etwa fünf Millionen Hunde leben in Deutschland, verteilt auf 400 verschiedene Hunderassen. Doch egal ob kleiner Schoßhund oder schwergewichtiger Arbeitshund, sie alle haben eines gemeinsam: Das Zusammenleben mit einem Hund bereitet viel Freude, bedeutet jedoch auch Arbeit und vor allem viel Verantwortung. Wer mit dem Gedanken spielt, sich einen Vierbeiner anzuschaffen, sollte sich diese Entscheidung nicht leicht machen.

Fragen, die Sie sich vor dem Hundekauf stellen sollten

Erlauben Ihre finanziellen Verhältnisse die dauerhafte Haltung eines Hundes? Bedenken Sie dabei nicht nur fixe Kosten wie Futter, sondern auch mitunter plötzlich eintretende finanzielle Belastungen wie Tierarztrechnungen! Sind Ihre Wohnverhältnisse für eine Haltung ausgelegt (z. B. Erlaubnis des Vermieters, Platzangebot)? Sind alle Familienmitglieder mit der Hundehaltung einverstanden? Hat jemand aus Ihrem Umfeld eine Tierhaarallergie oder Angst vor Hunden? Wer versorgt den Hund, wenn Sie außer Haus müssen (z. B. Urlaub, Krankenhausaufenthalt)? Und die wichtigste aller Fragen: Sind Sie wirklich bereit, sich für mindestens zehn Jahre an ein Tier zu binden? Hunde können rasseabhängig sehr alt werden und sollten nicht das Schicksal erfahren müssen, ins Tierheim abgeschoben zu werden. Am besten vergleichen Sie die Situation vor der Hundeananschaffung mit der Überlegung, ob Sie für ein Kind bereit sind. Denn ebenso wie ein Kind kann sich ein Hund nicht selbst versorgen, er ist auf Ihre Hilfe angewiesen und anders als ein Kind wird ein Hund nie selbstständig

werden. Er wird immer auf die Fürsorge seines Herrchens angewiesen sein - eine Verantwortung, die Sie bei der Entscheidung für oder gegen einen Hund ganz besonders bedenken sollten.

TIPP

Welche Rasse passt zu mir?

Bei der Auswahl einer geeigneten Hunderasse sollten Sie eine einfache Faustregel anwenden: Je mehr Platz Ihnen zur Verfügung steht, desto größer darf der Hund sein. Das gilt nicht nur für die eigenen vier Wände, sondern auch bezogen auf Ihr gesamtes Lebensumfeld: Große Hunde können in der Großstadt in den seltensten Fällen wirklich glücklich werden, es sei denn, es bestehen genügend Angebote für einen artgerechten Auslauf.

Welche Ansprüche stellt mein Hund?

Den Zeitaufwand einschätzen

Wir Menschen sprechen gerne von der „Liebe auf den ersten Blick“. Das ist zwar sehr romantisch, bei der Wahl des passenden tierischen Mitbewohners jedoch nicht unbedingt hilfreich. Zunächst einmal sollten Sie sich über Ihre eigenen Gewohnheiten klar werden. Sind Sie aktiv genug, um einem sportlichen Hund ein abwechslungsreiches und möglichst artgerechtes Leben zu bieten? Hand aufs Herz! Wir alle bewegen uns im Alltag doch sehr viel weniger, als wir das eigentlich tun müssten. Vertrauen Sie nicht darauf, dass ein Hund Ihnen dabei helfen kann, aktiver zu werden. Die Gefahr, dass Ihre anfängliche Euphorie nach ein paar Wochen oder Monaten in Unmut und Überlastung umschlägt, ist groß. Und wenn dieser Fall dann eintritt, tun Sie weder sich selbst noch dem Hund einen Gefallen.

Individuelle Bedürfnisse

Der erste wichtige Schritt zum Traumhund ist eine ehrliche Selbsteinschätzung. Keine Sorge, wenn Sie eher zur gemütlichen Sorte Mensch gehören heißt das nicht, dass Sie kein gutes Herrchen oder Frauchen sein können. Sie sollten einfach sogenannte Arbeitshunde nach Möglichkeit meiden. Dazu gehören im Allgemeinen die meisten Jagd- und Hütehunde. Natürlich kann man diese Aussage nicht pauschalisieren. Jeder Hund hat seinen eigenen Charakter und stellt individuelle Ansprüche. In der Regel jedoch sind besonders Hütehunde, wie beispielsweise Border Collies, ausgesprochen anspruchsvolle Hunde, die nicht nur ausreichend bewegt, sondern wegen ihrer Intelligenz auch geistig gefordert werden wollen. Auch die meisten nordischen Hunde haben

aufgrund ihrer ursprünglichen Bestimmung zum Schlitten- und Arbeitshund einen enormen Bewegungsdrang, dem ein Hundehalter in der Stadt kaum gerecht werden kann. Dreimal täglich um den Block gehen genügt bei Weitem nicht, um ein solches Tier glücklich zu machen. Hundeschule und Hundesport (dauern in der Regel jeweils eine Stunde und ersetzen nicht den täglichen Auslauf) machen zwar sehr viel Freude, nehmen jedoch auch viel Zeit in Anspruch. Analysieren Sie daher Ihren Tagesablauf sehr genau, um herauszufinden, wie viel Zeit Sie wirklich regelmäßig für Ihren Hund investieren können.



Bewegungsfreudige Hunde brauchen einen aktiven Besitzer, der den Ansprüchen seines Vierbeiners dauerhaft gerecht werden kann.

GUT ZU WISSEN

Übrigens: Leider gilt die Faustregel „Kleiner Hund - wenig Arbeit, großer Hund - viel Arbeit“ absolut nicht! Gerade viele kleine Terrier sind hochintelligent und agil, brauchen also nicht nur viel Auslauf, sondern auch geistige Beschäftigung. Bekommen sie nicht die nötige Aufmerksamkeit, suchen sie sich schnell ihre eigenen „Hobbys“: zwicken, pausenlos kläffen, Herrchens Schuhe kaputt beißen ...



Einige Hunderassen sind auf das ausgiebige Spielen und Toben im Freien angewiesen. Informieren Sie sich vor dem Kauf über die arttypischen Eigenschaften.

TIPP

Vorher genau informieren

Wenn Sie bereits eine bestimmte Hunderasse im Auge haben, besorgen Sie sich am besten zunächst ein Buch, das sich speziell mit dieser Rasse beschäftigt, oder besuchen Sie einen Züchter, der Sie über die Eigenarten der Rasse aufklären kann.

Vom Züchter oder aus dem Tierheim?



Bei einem seriösen Züchter kann die Aufzucht der Welpen vor dem Kauf bei einigen Besuchen begutachtet werden.

Die richtige Auswahl

Wenn Sie sich für eine bestimmte Hunderasse entschieden haben, werden die meisten vermutlich den Weg zum Züchter einschlagen. Es empfiehlt sich, den Züchter bei der Aufzucht der Welpen sozusagen zu begleiten, das heißt, immer mal wieder vorbeizuschauen und den kleinen Hunden bei ihrer Entwicklung zuzusehen. Das stärkt nicht nur Ihre Bindung zu dem Tier, das Sie schließlich zu sich nach Hause holen, diese Vorgehensweise hilft Ihnen auch dabei, einen seriösen Züchter zu finden. Leider gibt es bei der Aufzucht und beim Verkauf von Rassehunden sehr viele schwarze Schafe. Arme Kreaturen werden nicht selten in dunklen Kellern und Hinterhöfen als Gebärmaschinen missbraucht, die Welpen werden viel zu früh von der Mutter getrennt und - häufig

krank und später verhaltensauffällig - auf Märkten, in Inseraten oder über das Internet zum Kauf angeboten. Achten Sie also darauf, dass der Züchter einem übergeordneten Zuchtverein angehört, dass die Zuchtanlage einen sauberen und gepflegten Eindruck macht und vor allem, dass Ihnen die Elterntiere gezeigt werden können. Ein seriöser Züchter hat nichts zu verbergen, bringt keine fadenscheinigen Ausreden vor und führt über seine Zucht genauestens Buch. Die Welpen von guten und seriösen Züchtern werden mindestens bis zur 8. Lebenswoche beim Muttertier belassen und frühzeitig mit Menschen und anderen Tieren sozialisiert. Am besten informieren Sie sich bei anerkannten Hundezuchtvereinen nach seriösen Züchtern in Ihrer Nähe. Auch Ihr Tierarzt kann Ihnen sicher einen Tipp geben.

Doch lieber aus dem Tierheim?

Auch in Tierheimen und bei Tierschutzvereinen warten viele, viele Hunde auf ein Zuhause. Entgegen vielen Vorurteilen finden sich dort nicht nur ältere, verhaltensauffällige Hunde, deren Rassezugehörigkeit nicht genau festzustellen ist. Auch Rassehunde und gerade in den Sommermonaten auch viele Welpen freuen sich in Tierheimen auf ein neues Herrchen oder Frauchen. Natürlich hat jedes Tier dort eine Vorgeschichte, über die Sie sich eingehend informieren lassen sollten. Wenn Sie sich für einen Hund aus „zweiter Hand“ entscheiden, müssen Sie genügend Zeit einplanen, um den Vierbeiner genauer kennenzulernen. Viele Tierheimhunde haben Schlimmes erlebt und müssen erst wieder lernen, dass es Menschen gibt, denen sie vertrauen können. Zu solch einem Tier können Sie jedoch mit etwas Geduld und viel Liebe eine genauso innige Beziehung aufbauen wie zu einem Welpen vom Züchter.



Bald Freunde fürs Leben? Auf einem Spaziergang können Sie Ihren Tierheimhund besser kennenlernen, bevor Sie ihn mit nach Hause nehmen.

TIPP

Unverbindliches Kennenlernen

Melden Sie sich doch in Ihrem lokalen Tierheim als „Gassigänger“ an. So können Sie die Tierheimhunde unverbindlich kennenlernen und durch einen Spaziergang und ein paar Streicheleinheiten nicht nur deren Vertrauen zu Menschen wieder festigen, sondern vielleicht auf diesem Wege sogar Ihren Traumhund finden.

Die notwendige Grundausstattung

Besser gut vorbereitet

Bevor Sie Ihren neuen tierischen Mitbewohner vom Züchter oder aus dem Tierheim abholen, sollten Sie bereits über die nötige Grundausstattung verfügen. So stellen Sie sicher, dass sich Ihr Hund von Anfang an wohlfühlt, und Sie in den ersten Stunden mit Ihrem neuen Hausgenossen nicht in Hektik geraten.

TIPP

Das braucht Ihr Hund von Anfang an!

- Hundekorb und Schlafdecke
- Leine und Halsband
- Futter- und Wassernäpfe (sollten leicht zu reinigen, auslaufsicher und rutschfest sein)
- Hundefutter
- Krallenzange
- bei langhaarigen Hunden: Kamm und Bürste, eventuell Trimmgerät
- Zeckenzange
- verschiedene Hundespielzeuge

Der erste Schlafplatz

Wenn Sie sich für einen Welpen entschieden haben, genügt in den ersten Wochen ein mit einer warmen Decke ausgelegter Pappkarton. Das neue Körbchen soll schließlich nicht gleich den

spitzen Hundezähnen zum Opfer fallen. Am besten lassen Sie sich vom Züchter ein Tuch oder eine Decke aus der Wurfkiste mitgeben. Der vertraute Geruch tröstet den kleinen Welpen über den Verlust von Geschwistern und Mutter hinweg und hilft bei der Eingewöhnung in seiner neuen Umgebung.

Bei der Wahl des Hundekorbs sollten Sie im Hinterkopf behalten, wie groß Ihr Liebling einmal werden wird: Ihr Hund sollte sich in seinem Korb bequem ausstrecken können. Seine Schlafdecke sollte pflegeleicht und bei 60 °C waschbar sein. Der Schlafplatz an sich sollte in einer ruhigen Ecke der Wohnung angesiedelt sein, Hunde verschlafen die meiste Zeit des Tages und benötigen eine Rückzugsmöglichkeit, die der Mensch respektieren muss. Bei einem Welpen empfiehlt es sich, das Körbchen bis zur Stubenreinheit des Hundes im eigenen Schlafzimmer aufzustellen. So werden Sie sicher mitbekommen, wenn Ihr Hund sein Geschäft verrichten muss.



Wichtig ist ein ausreichend großer, pflegeleichter und bequemer Schlafplatz an einem ruhigen Standort.



Zur Grundausrüstung gehören Futter- und Wassernapf, die rutsch- und kippfest sowie leicht zu reinigen sein sollten.

Spielzeug

Achten Sie bei der Auswahl des Spielzeugs für Ihren Hund unbedingt auf Qualität. Gerade bei Quietschtieren ist die Lebensdauer meist nur sehr kurz, viele von ihnen finden schon nach wenigen Minuten den Spielzeugtod. Dann können abgebissene Gummistücke verschluckt werden. Im schlimmsten Fall kann Ihr Hund sogar ersticken!

Auch Farbstoffe, die bei der Herstellung des Spielzeugs verwendet wurden, können Ihrem Hund mitunter durch in ihnen enthaltene Giftstoffe gefährlich werden.